Fremdenblatt
1./III. 1916

Die italienische Kammertagung.

Heute, am 1. März, nimmt die italienische Kammer ihre Sitzungen wieder auf. In dem Programm, das die Regierung für die Kammertagung festgesetzt hat ist, wie man der „Pol. Korr." von der italienischen Grenze schreibt, die Absicht möglichst langer Hinausschiebung der Erörterung internationaler Fragen fast mit Händen zu greifen. Der erste Tag kommt politisch überhaupt nicht in Betracht, da die Sitzung Nachrufen für die in der Zwischenzeit verstorbenen Kammermitglieder gewidmet sein wird, was, da sich unter ihnen der frühere Vizepräsident des Hauses, Finocchiaro-Aprile, befindet, dem herrschenden Brauche gemäß die Aufhebung der Sitzung nach sich zieht. Am 2. März wird die Kammer die Verhandlung der noch zu erledigenden Budgets in Angriff nehmen. Daß die Regierung nicht gewillt ist, diesen Beratungen, wie insbesondere von den Kriegsparteien erwartet worden war, Mitteilungen über die internationalen Vorgänge vorauszuschicken, ist bereits der Oeffentlichkeit angekündigt worden. Die Möglichkeit, daß die Beratung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten dem Kabinett bald die Pflicht zur Erteilung von Aufklärungen über dieses Gebiet auferlege, wurde von der Regierung durch das einfache Mittel vereitelt, daß sie dieses Kapitel überhaupt nicht in die Reihe der zunächst zu verhandelnden Budgets aufnahm, sondern ihm eine weit entlegene Stelle anwies. Es wird daraus der Schluß gezogen, daß es dem Kabinett darum zu tun sei, sich der Notwendigkeit politischer Aufklärungen zu entziehen, bis die im März zu erwartende definitive Pariser Konferenz im Verhältnis Italiens zu seinen Verbündeten, das bekanntlich durchaus nicht ungetrübt ist, eine Klärung herbeigeführt haben wird.